



Leuchtdesigner Daniel Klages in seinem Geschäft, in dem er auch die preisgekrönte Kollektion „White Moons“ anbietet.
RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

Lichtmacher aus Leidenschaft

Daniel Klages ist Leuchtdesigner und betreibt ein Geschäft an der Graf-Adolf-Straße. Gerade ist er zweimal ausgezeichnet worden.

VON TANJA KARRASCH

Betritt Daniel Klages eine Wohnung oder ein Haus, in dem er zuvor noch nie war, geht sein erster Blick unter die Decke. „Das ist so bei Menschen, die mit Licht arbeiten“, sagt er. Er erkennt schnell, ob die Bewohner sich Gedanken gemacht haben, Wert auf schöne Leuchten legen, oder ob sie diese eher als notwendige Einrichtungsgegenstände betrachten. Damit es eben hell ist. Für Klages können Leuchten weit mehr sein als das.

Der Leuchtdesigner und Inhaber des Geschäfts „Licht im Raum“ an der Graf-Adolf-Straße ist gerade zweimal ausgezeichnet worden. Er hat den „Innovationspreis für Architektur und Technik 2016“ und direkt danach den „Muuuz International Award“ eines französischen Design-Magazins gewonnen. In Frankreich war man auf seine Kollektion „White Moons“ aufmerksam geworden. Sie sei poetisch, fand die Jury. Klages findet das auch. Dabei ist sie eher untypisch für ihn und sein Design-Team. Bisher habe die Funktionalität im Vordergrund gestanden, bei der Familie der weißen Monde liege der Schwerpunkt auf der Ästhetik, erklärt der 54-Jährige. Das Basiselement ist eine Porzellan-Kugel, mit asymmetrischen Öffnungen. Die Kugeln sind aus Fürstenberg-Porzellan, die Leuchten werden in

INFO

Geschäfte an der Graf-Adolf-Straße

Interessengemeinschaft. „Licht im Raum“ hat seinen Sitz an der Graf-Adolf-Straße und ist auch in der dortigen Interessengemeinschaft engagiert. Daniel Klages ist dort Vorstandsmitglied.

Mitglieder Dort beteiligen sich zahlreiche Anlieger, unter anderem auch das Savoy, das Intercity-Hotel und das Hotel Stage 47.

Handarbeit in Wuppertal gefertigt. Daniel Klages gefällt eine quadratische Konstellation von neun Monden besonders gut. „So können sie wirken wie ein Bild“, sagt er. Je nach Ausrichtung der flexiblen Kugeln werden verschiedene Lichtbilder an die Wand geworfen.

In Düsseldorf hat der Designer schon viele Lichtkonzepte geplant. Für die Gehry-Bauten zum Beispiel und den Flughafen. Auch Licht in Kirchen liegt ihm am Herzen: „Meine Lieblingskirche ist der Dom in Speyer, die haben eine furchtbare Beleuchtung. Da hängen Ikea-Blechköpfe.“ Dort die Lichtplanung übernehmen zu dürfen, wäre ein Traum, sagt Klages. Zuhause setzt er auf Leuchtenklassiker, lebt aber auch mit seinen eigenen Kollektio-

nen, und das nicht aus Eitelkeit: „So kann ich ganz bewusst testen, wie es sich mit den Leuchten lebt. Wie lassen sie sich anbringen? Wie wirken sie im Raum?“, erklärt Klages. Ganz praktische Aspekte erprobt er so – zum Beispiel, wie sich auf den Leuchten Staub wischen lässt.

Bei „Licht im Raum“ können in einem Museum im Untergeschoss auch unverkäufliche Sammlerleuchten besichtigt werden. Es sind Unikate, Leuchten, die nicht mehr produziert werden oder die es nur in kleiner Stückzahl gibt. Herzstück von Klages' Sammlung ist die Porca Miseria von Ingo Maurer aus dem Jahr 1994. Es ist ein Kronleuchter, bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass er aus zerbrochenen Tellern, Tassen und Besteck besteht.

Leuchten sind seine Leidenschaft geworden, dabei kam Klages als Quereinsteiger in die Branche. Eigentlich hat er Sportwissenschaft und dann Medizin studiert. 1990 stieg er in das Planungsbüro seines Schwiegervaters Johannes Dinnebier in Wuppertal ein, baute ab 1993 die Planungs-Abteilung bei Licht im Raum in Düsseldorf auf. 1996 entstand die erste eigene Leuchtenkollektion. 20 Jahre später stehen Auszeichnungen auf einem Regal in seinem Geschäft. Bald könnte eine hinzu kommen: Klages' Leuchten sind für den „German Design Award 2017“ nominiert.

Häuser und Wohnungen in der Stadt sind teurer

(nic) Die Immobilienpreise in der Landeshauptstadt sind im ersten Halbjahr 2016 in allen Teilmärkten gestiegen, am meisten bei den freistehenden Einfamilienhäusern. Das geht aus dem Halbjahresbericht des Gutachterausschusses für Grundstückspreise hervor, der jetzt vorgelegt wurde. Für den Bericht wurden alle Verkäufe des ersten Halbjahres ausgewertet. Deren Anzahl ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 17 Prozent gestiegen.

Für freistehende Einfamilienhäuser zahlte man in den ersten sechs Monaten des Jahres im Schnitt zehn Prozent mehr als noch vor Jahresfrist. Je nach Lage und Zustand waren dies von rund 180.000 Euro bis hin zu zwei Millionen Euro. Einfamilienreihenhäuser wechselten für 130.000 bis 890.000 Euro den Besitzer, die Preissteigerung in diesem Bereich lag den Angaben nach bei rund fünf Prozent. Etwa ebenso hoch war der Preisanstieg bei den Eigentumswohnungen quer durch alle Baujahre. Die Preise bewegten sich im untersuchten Zeitraum zwischen rund 1300 und 5700 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Der Gutachterausschuss veröffentlicht jährlich eine Bodenrichtwert- und eine Marktrichtwertkarte sowie einen Grundstücksmarktbericht.

Die Richtwertkarten und der Marktbericht zum 1. Januar 2016 sind für je 28 Euro beim Service-Center des Vermessungs- und Katasteramtes, Brinckmannstraße 5, 40200 Düsseldorf erhältlich. Mehr Infos zu den Produkten des Gutachterausschusses, sowie der aktuelle Halbjahresbericht sind im Internet unter www.duesseldorf.de/gutachterausschuss einsehbar.

Anzeige

Anzeige

Siemens stellt Hörgeräte-Weltneuheit vor

Werden Sie Testhörer und nehmen Sie an einer bundesweiten Praxisstudie teil!

Siemens-Hörgeräte stehen für Innovation und bestes Hören. Doch jetzt scheint es so als würde sich das Unternehmen mit seiner neuesten Entwicklung selbst übertreffen. Die Balance zwischen Klangqualität und Sprachverstehen soll bisherige Hörsysteme in den Schatten stellen.

Einfach leichter verstehen

Ob im Großraumbüro, im gut besuchten Restaurant oder im Kreise der Familie – Hintergrundgeräusche und Stimmengewirr sind die größte Herausforderung für ein nachlassendes Gehör, aber auch für die Hörgerätetechnik. Doch mit der neu entwickelten „Speech-Master“-Technologie vereint Siemens gleich drei Technologien: Es werden die Hintergrundgeräusche in ihrer Intensität reduziert, Mikrofone richten sich auf den Zielsprecher aus und heben diesen hervor. Verstehen wird so leichter und entspannter.

Neuer Hörkomfort dank verringerter Höranstrengung

Die hochentwickelten Funktionen des neuen „primax“ bieten leichteres Verstehen in nahezu jeder Hörsituation. Mit „primax“ wird die Höranstrengung nachweislich sogar verringert – bewiesen durch eine objektive Gehirnstrommessung bei Hörgeräteträgern und durch eine klinische Studie* belegt.



Ob im Restaurant, bei der nächsten Familienfeier oder einfach im Büro: Mit dem neuen „primax“ führen Sie wieder entspannte Unterhaltungen, auch wenn es um Sie herum laut ist.

Im winzigen Gehäuse steckt zudem große Leistung: Die Hörgeräte stellen sich automatisch auf verschiedene Hörsituationen ein – zum Beispiel beim Musikhören, Fernsehen oder beim Autofahren. Die Hörumgebung wird analysiert und passende Funktionen werden aktiviert – wie etwa der Zieldetektor. Dieser sorgt z.B. aktiv dafür, dass der Gesprächspartner aus der Geräuschumgebung hervorsteht. Das Ergebnis: weniger Hör-

anstrengung, wenn mehrere Menschen gleichzeitig sprechen.

Endlich wieder Spaß beim Telefonieren

Bluetooth-fähige Telefone können einfach mit den Hörgeräten verbunden und der Gesprächspartner kann sogar auf beiden Ohren gehört werden.

Musik hören wird wieder zum Genuss

Mit gleich drei High-Definition-

(HD)-Programmen ermöglicht das neue „primax“ ein sattes und volles Klangerlebnis. Ob Klassik- oder Rockkonzert – der Klang wird wieder zum Genuss.

Ab sofort ist „primax“ bei den Hörgerätespezialisten des Hörstudios Schirner, beim HörTeam und bei Hörgeräte Hospital erhältlich.

Siemens-Praxisstudie

Siemens in Kooperation mit ausgewählten Hörgeräteakustikern sucht für eine Studie sowohl Teilnehmer, die bisher keine Hörgeräte tragen, als auch erfahrene Hörgeräteträger. Die ersten Teilnehmer dieser Studie waren bereits überrascht, wie komfortabel sie wieder verstehen konnten. Von daher lohnt es sich, das neue Siemens-Hörgerät ein paar Tage zur Probe zu tragen. Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen Termin mit einem der drei Hörgerätespezialisten.

Die Teilnahme an der Studie ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen.



Mit der neuen „SpeechMaster“-Technologie wird das Verstehen in vielen Hörsituationen komfortabler.

SIEMENS

Sivantos GmbH ist eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG.

Qualitätshör-systeme

* Veronika Littmann, Matthias Froehlich, Joel Beilin: „Objective listening effort assessment: The benefit of primax“, Whitepaper, Sivantos GmbH, 2016.

Melden Sie sich jetzt für die Siemens-Studie an!

Nutzen Sie noch bis zum 31.08.2016 die Chance, das neue „primax“ von SIEMENS kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtung bei uns zu testen!



Sabine Hospital,
Hörgeräteakustikmeisterin

Meerbusch-Büderich · Düsseldorf Str. 34a · Tel.: 02132-1318591
Meerbusch-Osterath · Hochstr. 23 · Tel.: 02159-6941729

www.hoergeraetehospital.de



Georg Jaspert,
Hörakustikmeister

Düsseldorf · Steinstr. 35 · Eingang Oststr.
Tel.: 0211-1373111

www.hoer-team.de



Ralph Schirner,
Hörakustikmeister

Hilden · Warrington Platz 25 · Tel.: 02103-243022
D'dorf-Hassels · Altenbrückstr. 17 A · Tel.: 0211-17999450
Langenfeld · Wolfhagener Str. 1a · Tel.: 02173-3948980

www.hoerstudio-schirner.de



Meisterbetrieb für Hörgeräte